Leitbild Arbeitskreis Gesundheit, Persönlichkeitsentwicklung, Spiritualität (GPS) an der Theologischen Hochschule Elstal (THE)

1 Auftrag des Arbeitskreises

Der Arbeitskreis unterstützt die Umsetzung des Studienkonzepts der TH Elstal (Wissen / Sein / Tun), indem er die Dimension des "Seins" in den Blick nimmt und Strukturen sowie Angebote schafft, welche die gesundheitliche, persönliche und spirituelle Entwicklung der Studierenden fördern.

2 Menschenbild

Richtschnur der Arbeit sind die grundlegenden Aspekte des biblischen Menschenbildes:

1. Menschen gelten als göttliche Schöpfung. Sie haben ihren Ursprung in der Ebenbildlichkeit Gottes. Dies unterstreicht die Einzigartigkeit und Würde jedes Individuums (Gen 1,26; Ps 139,14; Eph 2,10). Deswegen achten wir jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit, seinen Grenzen und Begabungen.

2. Jeder Mensch ist eine integrative Einheit, gekennzeichnet durch das Bestehen von Körper, Geist und Seele, verstanden als untrennbar zusammengehöriges und aufeinander bezogenes Gefüge. Darin spiegeln sich die Ganzheit und Komplexität des menschlichen Lebens wider (Gen 2,7; Ps 16,9–10; 1Kor 6,19–20). Alle Angebote richten sich an den ganzen Menschen.

3. Menschen besitzen physische und geistige Stärken, und sind parallel zu jeder Zeit und in sämtlicher Weise schwach, verletzlich und begrenzt in ihrer Existenz. Menschliches Leben ist endlich. (Ps 103,14–16; Pred 3,1–2; 2Kor 4,7). Wegen dieser Polaritäten im Lebensvollzug, bieten wir unterstützende Angebote im Umgang mit der Welt und der eigenen Existenz.

4. Als soziale Wesen sind Menschen grundsätzlich von der Beziehung zu anderen abhängig. Sie haben die Verantwortung für das Gelingen und Misslingen dieser Beziehungen (Pred 4,9–10; Joh 13,34–35; Röm 12,4–5). Angebote, die die Gemeinschaft und das Miteinander fördern, tragen zur persönlichen und gemeinschaftlichen Gesundheit bei.

5. Jeder Mensch ist in seinem Leben fortwährend auf körperliche und seelische Heilung sowie auf zwischenmenschliche Versöhnung angewiesen. Auf der Suche nach Vollkommenheit bietet die Erfahrung von Verletzung und Gesundung grundlegende Hoffnung. (Jes 53,5; Mt 9,20–22; Röm 15,13). Jeder und jede ist nach seinem Maß fähig, im Blick auf Gesundheit und Persönlichkeitsentwicklung dazuzulernen und selbstwirksam zu handeln. Diesen Prozess wollen wir durch unsere Angebote unterstützen.

3 Arbeitsweise

Durch eine offene, verantwortungsvolle und vertrauliche Kommunikationskultur, im Arbeitskreis und darüber hinaus, werden Bedarfe eruiert und mögliche Handlungsziele sowie geeignete Maßnahmen abgeleitet.

Die konkrete Realisierung erfolgt zum einen projektbasiert, in Form von zeitlich begrenzten Angeboten und zum anderen durch Anregung von Veränderungsprozessen innerhalb der Hochschule.

4 Netzwerk

Der Arbeitskreis pflegt und erweitert sein Netzwerk, um durch den Zugang zu Expertisen die Qualität der Maßnahmen zu sichern, Anregung zu erhalten und sich weiterzubilden.

5 Vision und Ziel

Das Engagement des Arbeitskreises ist getragen von der Vision eines Hochschulstudiums, das unter Anerkennung der Vielfalt der Studierenden, allen die Chance auf die bestmögliche Entwicklung ihrer Gesundheit, Persönlichkeit und Spiritualität eröffnet.

Das Ziel ist ein Studium, das neben der fachlichen Kompetenz, die persönlichen, sozialen, mentalen und spirituellen Dimensionen des theologischen Berufs berücksichtigt und aktiv fördert.

6 Zusammensetzung

Der Arbeitskreis setzt sich aus Studierenden der Fachbereiche Evangelische Theologie und Diakonie und Sozialtheologie (davon mindestens ein Mitglied des Studierendenrates), aus Dozierenden, der/dem wissenschaftlichen Mitarbeiter:in (beruft Sitzungen ein und leitet sie) und ehemaligen Studierenden zusammen.